

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Auf das fest der reinigung Mariä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294)

leuchten dein erfreulichs
angeficht, laß uns deine
gunst besuchten, wenn
das kreuz-feur auf uns
stricht, laß uns ja wie chri-
sten handeln, und in dei-
nem lichte wandeln.

11. Schenk uns, Herr,
das licht der gnaden, das
ein licht des lebens ist, oh-
ne welches leicht in scha-
den fallen kann ein from-
mer christ; laß uns dieses
licht erfreuen, wenn wir
aus der tiefe schreien.

12. Dieses licht läßt uns
nicht wanken in der rech-
ten glaubens-bahn; ewig,
Herr, will ich dir danken,
daß du hast so wohl ge-
than, und uns diesen
schatz geschenkt, der zu
deinem reich uns lenket.

13. Gieb, Herr Jesu, kraft
und stärke, daß wir dir zu
jeder zeit, durch geliebte
glaubens-werke, folgen in
gerechtigkeit, u. hernach
im freuden-leben heller,
als die sterne, schweben.

14. Dein' erscheinung
muß erfüllen mein ge-
müth in aller noth; dein'
erscheinung müsse stillen
meine seel' auch gar im
tod. Herr, in freuden und
in weinen müße mir dein
licht erscheinen.

15. Jesu! laß mich endlich
gehen freudig aus der bö-
sen welt, dein so helles
licht zu sehen, das mir
dort ist schon bestellt, wo
wir sollen unter kronen
in der schönsten klarheit
wohnen.

Auf das fest der reinigung Maria.

Mel. Komt her zu mir spricht.

153. Ach! daß ein je-
der nāhm in
acht, was heut Maria
wohl gemacht, die nicht
zum tempel kame, eh ihre

zeit der reinigung, nach
des gesetzes billigung, er-
füllt, ein ende nahm.

2. Wenn man das herz
gereinigt hat, nach Got-
tes willen in der that, als

K

Denn

denn will Jesus kommen, und sich im tempel stellen dar, dieweiler nicht wird offenbar, als bey den wahren frommen.

3. Gedente nicht, daß Jesus Christ im herzen gegenwärtig ist, wo fleisch und blut regieret: nein, wo der geist nicht triumphirt, und fleisch und blut gefangen führet, wird Jesus nicht gespüret.

4. Sein tempel ist ein reines herz, zerknirscht von wahrer reu und schmerz, und da sein blut die schwellen gezeichnet; ach! da wohnt er gern, u. da kann man ihn Gott, dem Herren, in glaubenskraft darstellen.

5. Drum kann man vor des Vaters thron, als Gottes und Marien Sohn, ihn als ein opfer bringen, der für die schuld der ganzen welt sich willig selbst hat dargestellt, und Gottes herz bezwingen.

6. Ach! stell, mein herz dich ganz und gar dem

grossen Himmelsherren dar, und laß zurück die sünden; verlaß die welt, und all ihr thun, und such in Gott allein zu ruhn, so wirst du gnade finden.

7. Bring tauben einfalt, reine lieb zum opfer, nach des Geistes trieb, Gott wird dich nicht verschmähen; bring lammleins art und frömmigkeit, das wird der Herr zu jeder zeit mit gnad und huld ansehen.

8. Laß opfern die verkehrte welt dem satan wollust, gold und geld, und was das fleisch erdenket, es wird der dienst, nach dieser zeit, belohnt mit quaal in ewigkeit, die ihr wird eingeschenket.

9. Hingegen, wer mit Simeon Gott fürchtet, und des Höchsten Sohn zum heil verlangt zu haben, der voll des heiligen Geistes ist, und wartet auf den Herren Christ, der opfert rechte gaben.

10. Der kann mit Simeon zuletzt hinfahren,

wo

wo er sich ergötzt im frie-
de, freud und wonne; wer
seinen Heiland hat ge-
sehn im glauben, kann
im fried eingehn, zu
schauen seine sonne.

11. Ach! daß ich doch voll
Geistes wär, erfüllet mit
dem liebes-meer, daß sich
ergießt von oben! so würd
ich auch mit Simeon in
frieden bald zu Gottes
thron, nach herzens-
wunsch, erhoben.

12. Herr Jesu! mache
mich bereit, daß ich der
herzens-reinigkeit mög
emsiglich nachstreben, bis
du mich, wenn es dir ge-
fällt, aus dieser welt zum
himmels-zelt im friede
wirst erheben.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

154. Wohlauf, mein
herz! verlaß
die welt, dem, der für dich
sich dargestellt, nun dich
auch darzustellen. Er ist
das licht; drum sey ge-
wiß, er werd auch deine
finsterniß durch seinen
glanz erhellen.

2. Ach! du sollst ihm sein
tempel seyn! Er selbst
macht dich von sünden
rein, und hat hier lust zu
wohnen. Doch finstres
herz! auf! werde licht!
denn Jesus wohnt im
herzen nicht, die noch der
luste schonen.

3. Was nur dem fleische
wohlgefällt, das opfre die
verkehrte welt dem satan,
ihrem Gotte. Sie erndet
schaden bloß für müß.
Für ihren sündendienst
wird sie einst ewiglich zu
spotte.

4. Doch wer begehret
Gottes Sohn, vom geist
erweckt, wie Simeon, zu
seinem heil zu haben; Gott
fürchtet; sich der welt ent-
wöhnt; aus ihr sich nach
dem himmel sehnt: der
opfert rechte gaben.

5. Wer auf das wort der
wahrheit baut; im glau-
ben seinen Heiland
schaut: der kann im frie-
de fahren. Der Heiland
hält, was er verspricht.
Er wird sich ihm in

seinem licht dort herrlich
offenbaren.

6. Herr, mache mich gerecht und rein! Herr, laß mich stets voll glaubens seyn, mich stets im geiste leben! bis du auch mich, wenn dir's gefällt, in friede wirfst aus dieser welt in deine wohn erheben.

Mel. Allein Gott in der höh.

155. Gott lob! mein Jesus macht mich rein von allen meinen sünden, was er büßt, muß bezahlt seyn, nun kann mich nicht mehr binden der sünden strick, des teufels macht, drum mein glaub höll und tod verlacht, weil Jesus ist mein leben.

2. Was traur' ich denn? er lebt ja noch, der das gesetz erfüllet, der durch den tod und kreuzesjoch des Vaters zorn gestillet, was er hat, das ist alles mein, wie könnt doch größrer reichthum seyn, als das mir Jesus schenket?

3. Weil Jesus mich von

sünden rein, durch sein verdienst will machen, daß ich, loß aller quaal und pein, nicht fürcht des todes rachen, so tröst' mich seine heiligkeit; sein' unschuld, heil und seligkeit ist mein schatz und mein leben.

4. So kann ich auch mit fried und freud, wie Simeon, mein leben beschließen, frey von allem leid, mich meinem Gott ergeben; so bald ich thu mein' augen zu, so wird mein tod mein schlaf und ruh, seh ich die himmelsfreude.

5. Wie werd ich denn so frölich seyn, wenn ich die welt verlassen, wenn mich die himmelsgeisterlein geführt zur lebensstrassen! wenn ich erblick die ewigkeit, wenn ich erlang die seligkeit, die mir mein Gott bereitet.

6. Hilf, Gott! daß ich sey stets bereit, laß mich nichts von dir wenden, bring mich zu deiner herr-

herrlichkeit, hilf seliglich vollenden! komm bald, hilf mir aus aller noth, hilf mir, Herr, durch dein blut und tod, ja komm, Herr Jesu! amen.

Met. Christus, der ist mein.

156. Ihr, die ihr geht am stabe, die gruft, die winkt euch schon; denkt, greiße, bey dem grabe, an einen Simeon.

2. Er betete im tempel hinauf zu seinem Gott, u. wird uns ein exempel, von einem schönen tod.

3. Still flossen seine tage, still, wie ein balsam fleußt, und hell, wie sommertage, so helle war sein geist.

4. Er soll den tod nicht sehen, der fromme Gottesmann, bis er von neuen höhen den Mittler sehen kann.

5. Er sieht ihn! mit entzücken drückt er ihn an die brust; es strahlt von Jesu blicken ihm seligkeit und lust.

6. Seht doch den from-

men alten, mit flammen- den gesicht, die welken hände falten, und höret, was er spricht:

7. Mit silbergrauen haaren kann ich in frieden nun zu meinen vatern fahren, um sanft, wie sie, zu ruhn.

8. Die fülle meiner freuden, die hülfe aus den höhn, das licht der blinden heiden, den trost hab ich gesehn.

9. Nun wird sein glaube gröffer, und sein entzücken steigt; er drückt den erlöser fest an sein herz, und schweigt.

10. Herr, soll ich alt an jahren, gekrümmt von harm und noth, zu meinen vatern fahren: so sterb ich seinen tod.

11. Zwar werd ich Gott nicht sehen noch hier, wie Simeon: doch über seinen höhen erwartet er mich schon.

12. Dann tönen meine lieder: heil mir! nun seh ich ihn! die himmel hal-

len wieder: heil dir, nun siehst du ihn.

Mel. Herzlich thut mich verl.

157. Herr Jesu, licht der heiden! der frommen schatz und licht, wir kömten jetzt mit freuden, durch deines Geistes trieb, in diesen deinen tempel, und suchen mit begier, nach Simeons exempel, dich, grossen Gott, allhier.

2. Du wirst durch uns gefunden, o Herr! an jedem ort, dahin du dich verbunden, durch dein verheissungs-wort; vergönnt noch heut zutage, daß man dich gleicher- weis auf glaubens- armen trage, wie hier der alte greis.

3. Sey unser glanz und wonne, ein helles licht in peim; im schrecken unsre sonne, im kreuz ein gauden schein, in zagheit glut und flamme, in noth ein freuden-strahl, in krankheit arzt und amme, ein stern in todes-quaal.

4. Herr! laß auch uns gesingen, daß lezt, wie Simeon, ein jeder christ kan flugen den schönen schwammenthon: mir werden nun mit frieden mein' augen zgedrückt, nachdem ich schon hienieden den Heiland hab erblickt.

5. Ja, ja, ich hab im glauben, mein Jesu! dich geschaut; kein feind darf dich mir rauben, wie heftig er auch draut; ich wohn in deinem herzen, und in dem meinen du; uns scheiden keine schmerzen, kein angst, kein tod darzu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen so scheel und schrowl mich an, daß oft für angst und heulen ich dich nicht fehen kan: dort aber wirds geschehen, daß ich von ange-sicht zu ange-sicht soll sehen dein immer klares licht.

Mel. In allen meinen thaten.

158. Wie sanft sehn wir den fremmen nun bald der erd entnommen, sich sei-
nem

nem ziele nahn: wo sich
des lebens freuden, vom
frechen sündler scheiden,
da gehn der christen freu-
den an.

2. Er lächelt seinem en-
de, und hebt voll dank die
hände zu seinem Vater
auf, der bey der welt ver-
derben, so froh ihn lehrt
zu sterben, nach seinem
wohl vollbrachten lauf.

3. Sein ruhiges gewis-
sen bebt nicht vor Finster-
nissen, die grab und höll
umgiebt: die schreckens-
volle pfade erleuchtet ihm
die gnade des Gottes, den
er treu geliebt.

4. Hier fließen keine
thränen der angst; hier
ächzt kein stöhnen, der
reu, die ihn zerreißt: sein
herz zu Gott erhoben,
empfangt den trost von
oben, und fried und freud
im heiligen Geist.

5. Er segnet froh die sei-
nen, die um sein lager wei-
nen, ermahnt, und tröstet
sie; und seiner treue we-
gen, erfüllt Gott seinen

seegen, und weicht auch
von diesen nie.

6. Die engel steigen nie-
der, voll froher jubellie-
der, die seele zu empfahn;
er stimmt in ihre chöre
anbetung, preis und ehre
dem Mittler, seinem
Heiland an.

7. Laß, Höchster, mich
bestreben, so in der welt
zu leben, wie man dieß
glück erwirbt: damit ich
einst ein erbe der seligkeit
auch sterbe, wie ein gerech-
ter, frommer stirbt.

Mel. Meine seele erhebet den.

159. Herr, nun lässest
du deinen die-
ner im friede fahren, wie
du gesaget hast.

2. Denn meine augen
haben deinen Heiland ge-
sehen.

3. Welchen du bereitet
hast für allen völkern.

4. Ein licht, zu erleuch-
ten die heyden, und zum
preis deines volks Israel.

5. Ehre sey Gott dem
Vater und dem Sohn,
und dem heiligen Geiste.

K 4

6. Als

6. Als es war im anfang, jetzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, amen.)

160. Mit fried und freud ich fahr dahin, in Gottes willen, getrost ist mir mein herz und sinn, sanft und stille; wie Gott mir verheissen hat, der tod ist mein schlaf worden.

2. Das macht Christus, wahr'r Gottes Sohn, der treue Heiland, den du mich, Herr, hast sehen lan, und machst bekannt, daß er sey das leb'n u. heil, in noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt mit grossen gnaden, zu seinem reich die ganze welt heissen laden, durch dein theuer heilsam wort an allem ort erschollen.

4. Er ist das heil und selge licht für die heyden, zu erleuchten, die dich kennen nicht, und zu wenden. Er ist dein's volks Israel der preis, ehr, freud u. wonne.

Mel. Meinen Jesum laß ich.

161. Opfer für die ganze welt! du kömmt heut in deinen tempel, daß du würdest vorgestellt uns zum löblichen exempel, wie man sich von jugend an deinem Vater opfern kann.

2. Deiner mutter reinigung, im geseze vorgeschrieben, giebt uns die erinnerung, dein' gebote stets zu lieben, und den weg mit lust zu gehn, der uns heist im tempel stehn.

3. O du brunn der reinigkeit! nim von mir die sündensflecken, und laß deiner unschuld kleid meine blöße ganz bedecken; dein verdienst u. heiligkeit sey mein schmuck und ehrenkleid.

4. Hast du dieses schwere joch willig über dich genommen, da du ohne sünde doch warest in die welt gekommen: ach! so stelle, Jesu! dich zur erfüllung auch für mich.

5. Laß mein opfer taubben-art, reine unschuld an sich